

Rede von
Torsten Grede, Sprecher des Vorstands
der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main,
und von **Tom Alzin**, Mitglied des Vorstands
der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main,
gehalten bei der Hauptversammlung am 28. Februar 2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Willkommen zu unserer Hauptversammlung 2023!

Wir stehen hier heute zu zweit. Anlass ist der angekündigte
Generationswechsel im Vorstand.

Nach 32-jähriger Tätigkeit für die DBAG habe ich mein Amt zum Ende des
heutigen Tages im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat niederlegt.

Der Aufsichtsrat hatte schon vor zwei Jahren meine langjährigen Kollegen
Tom Alzin und Jannick Hunecke in den Vorstand berufen. Ich freue mich, dass
der Aufsichtsrat jetzt Tom Alzin das Amt des Vorstandssprechers übertragen
wird. Wie vom Versammlungsleiter angesprochen haben wir heute zudem auch
ein neues Vorstandsmitglied auf der Bühne. Melanie Wiese ist am 1. Januar
2023 als neuer Finanzvorstand in die DBAG eingetreten.

Der Vorstand der DBAG hat damit ab dem 1. März 2023 drei Mitglieder: Tom
Alzin, Jannick Hunecke und Melanie Wiese.

Den Generationswechsel im Vorstand haben wir lange vorbereitet. Ich bin
überzeugt, dass die DBAG von einem sehr guten Team erfolgreich in die
Zukunft geführt wird.

Für mich ist es damit die letzte Hauptversammlung, in der ich in der
Verantwortung stehe. Ich scheidet aus in dem Wissen, dass die Geschicke der
Gesellschaft in guten Händen liegen.

Lassen Sie mich vorab einige Worte zu unserem Hauptversammlungsformat
sagen.

Wir freuen uns, Sie wieder hier in Frankfurt persönlich empfangen zu können.
Der Vorstand hat die Entscheidung für das Präsenzformat der diesjährigen
Hauptversammlung sehr sorgfältig abgewogen. Dabei spielten unsere

Überlegungen zu Prozesssicherheit, Machbarkeit und Kosten eine tragende Rolle.

Der Gesetzgeber hat die Bestimmungen zum Format von Hauptversammlungen im Sommer 2022 geändert. Unsere Hauptversammlung findet zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt im Jahr statt. Das bedeutet, dass bereits im November letzten Jahres die Entscheidung hierüber zu treffen war, also zu einem Zeitpunkt, als es noch keine Erfahrungen anderer Gesellschaften gab. Wir haben uns daher trotz der Möglichkeit zur Abhaltung in virtueller Form für eine Präsenzhauptversammlung entschieden.

Wir werden die Hauptversammlungspraxis weiter beobachten. Auch zukünftig möchten wir flexibel und situationsangepasst handeln können. Der heutige Tagesordnungspunkt 8 enthält deshalb einen Beschlussvorschlag, der uns diese Möglichkeit auch zukünftig gibt. Dies zunächst für zwei Jahre.

Im letzten Geschäftsjahr waren wir mit schnellen und unerwarteten Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Das hat sich auf unsere finanzielle Entwicklung ausgewirkt. Wie Sie wissen, basieren unsere Bewertungen in hohem Maße auf der Entwicklung der Kapitalmärkte. Trotzdem sind wir mit dem Erreichten zufrieden.

Wir konnten unsere Investitionsstrategie erfolgreich umsetzen und erste Früchte hieraus ernten.

1. Wo konnten wir unsere Investitionsstrategie erfolgreich umsetzen?
 - Die DBAG ist inzwischen vier Langfristige Beteiligungen eingegangen, von denen zwei im abgelaufenen Geschäftsjahr strukturiert wurden. Damit haben wir uns ein neues Standbein geschaffen. Die weitere Diversifizierung unseres Portfolios kann sich ebenfalls sehen lassen. Im letzten Geschäftsjahr haben wir primär in Wachstumssektoren wie IT-Services und Software investiert, die kaum von der allgemeinen Konjunkturabkühlung betroffen sind. Mit dem Ausbau unserer italienischen Aktivitäten sind wir sehr gut vorangekommen.

2. Welche Früchte konnten wir ernten?

Mit drei Veräußerungen im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres und einer weiteren in diesem Monat ist uns ein sehr guter Start in das neue Geschäftsjahr gelungen. Veräußerungen sind auch in dem aktuell herausfordernden Kapitalmarktumfeld möglich!

Welches sind heute unsere Themen?

Zuerst werde ich mit Ihnen auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken. Dabei werde ich auch auf unseren Vorschlag zur Gewinnverwendung eingehen. Tom Alzin wird Ihnen dann den Start in das aktuelle Geschäftsjahr erläutern.

Danach wird es um die Weiterentwicklung der DBAG gehen. Die Ausführungen dazu teilen wir unter uns auf und mein Kollege Tom Alzin wird Ihnen hierzu ausführlich berichten.

Wir setzen dabei drei inhaltliche Schwerpunkte:

1. unsere Aktivitäten in Italien,
2. unser Team,
3. unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Tom Alzin wird Ihnen im Anschluss einen Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr geben.

Zunächst zu den Zahlen des vergangenen Jahres.

Ich habe es bereits gesagt: Diese sind von den schnellen und unerwarteten Veränderungen wichtiger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen deutlich geprägt.

Fallende Kurse und Bewertungsmultiplikatoren am Aktienmarkt haben die Bewertung unserer Portfoliounternehmen erheblich beeinträchtigt.

Dies betraf das Segment Private-Equity-Investments, das ein unbefriedigendes Ergebnis verzeichnet. Insbesondere wegen der negativen Wertänderung ist der Nettovermögenswert im vergangenen Geschäftsjahr um 15,1 Prozent gefallen. Hierbei haben wir die an Sie ausgeschüttete Dividende sowie den Zufluss der gestundeten Managementfee für den DBAG Fund VII nicht mitgerechnet.

Unsere Portfoliounternehmen haben intensiv an ihrer Wertsteigerung gearbeitet. 28 vereinbarte oder vollzogene Unternehmenszukäufe im vergangenen Geschäftsjahr sprechen eine deutliche Sprache!

Das Segment Fondsberatung erzielte das erwartete stabile Ergebnis. Die gut planbaren Erträge aus dem Fondsgeschäft leisten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs und zur Dividendenfähigkeit.

Nun zu den Zahlen des Segments Private-Equity-Investments.

Wir steuerten es im vergangenen Geschäftsjahr über den Nettovermögenswert. Er besteht aus drei Komponenten: den Finanzanlagen, den sonstigen Finanzinstrumenten und den Finanzmitteln.

Die Finanzmittel sind nach der guten Investitionstätigkeit deutlich zurückgegangen.

Den mit Abstand größten Teil des Nettovermögenswertes machen aber die Finanzanlagen mit rund 96 Prozent aus. Wesentlicher Einflussfaktor ist hier die Wertentwicklung der Portfoliounternehmen. Von dem Wert der Portfoliounternehmen – dem Portfoliowert – werden die rechnerischen Anteile anderer Gesellschafter abgezogen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Carried Interest.

Der Portfoliowert entspricht dem Marktwert der Portfoliounternehmen zum jeweiligen Stichtag, der nach branchenüblichen, anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt wird. Er ist per Saldo um 3 Millionen Euro auf 567 Millionen Euro zurückgegangen. Dabei haben sich Wertänderungen mit 145 Millionen Euro negativ ausgewirkt. Der Saldo aus Zugängen von neuen Beteiligungen und dem Abgang veräußerter Beteiligungen hat dagegen mit rund 142 Millionen Euro deutlich positiv beigetragen.

- Unser Team prüfte mehr als 240 Investitionsmöglichkeiten. Dies führte zu Beteiligungen an Dantherm, freiheit.com, in-tech, Green Datahub, Itelyum, akquinet, MTWH und vhf. Hier haben wir rund 173 Millionen Euro investiert.
- Die Abgänge betreffen überwiegend die Veräußerungen von Telio, die Teilveräußerung von GMM Pfaudler sowie den Teilabgang bei von Poll Immobilien nach einer Refinanzierung.

Carried interest ist im Einklang mit der Wertentwicklung des Portfolios um rund 30 Millionen Euro gesunken. Es belief sich zum Ende der Berichtsperiode auf 23 Millionen Euro.

Das waren die wichtigsten Werttreiber im Portfolio?

- Mit 80,7 Millionen Euro lieferte die Ergebnisveränderung der Unternehmen einen positiven Beitrag. 19 Unternehmen trugen positiv und 5 negativ dazu bei.

Bei mehreren Unternehmen ergaben sich die Ergebnisverbesserungen aus Unternehmenszukäufen, die mit einer Ausweitung der Verschuldung einhergingen.

Bei den negativen Ergebnisbeiträgen spielten unter anderem steigende Kosten eine Rolle, die zu reduzierten Ergebnisannahmen bei einigen Portfoliounternehmen führten.

- Ein weiterer Werttreiber kann die Entwicklung der Verschuldung in unserem Portfolio sein.

Warum? Das Wachstum unserer Portfoliounternehmen über Unternehmenszukäufe ist ein zentraler Bestandteil unserer Investitionsstrategie. Oft können solche Zukäufe durch Fremdkapital finanziert werden. Gelingt die Integration und können Synergien realisiert werden, steigt der Gewinn. Die hieraus resultierende Steigerung des Unternehmenswertes überkompensiert dann die Belastung aus der höheren Verschuldung. Das Ergebnis ist in einem solchen Fall ein steigender Wert des Eigenkapitals. Von der gestiegenen Verschuldung entfielen rund 45 Prozent auf Unternehmenszukäufe.

Der dritte Werttreiber ist die Entwicklung der Bewertungsmultiplikatoren und die bei Veräußerungen erzielten Preise.

Die Bewertungsmultiplikatoren zum jüngsten Stichtag waren überwiegend niedriger als ein Jahr zuvor. Die Veränderung der Multiplikatoren führte im Berichtsjahr – insbesondere bei den Beteiligungen in der Breitband-Telekommunikation und Industriedienstleistungen – zu einem negativen Ergebniseffekt. Im Vorjahr war der saldierte Beitrag aus dieser Ergebniskomponente dagegen insgesamt stark positiv ausgefallen.

Insgesamt belastete die Veränderung der Multiplikatoren mit rund 151 Millionen Euro.

Die vergangenen drei Geschäftsjahre haben eines sehr deutlich gezeigt: Das Ergebnis unseres Segments Private-Equity-Investments kann aufgrund der Natur des Geschäfts und den Bewertungsverhältnissen von Stichtag zu Stichtag stark schwanken. Daher sollte für die Beurteilung des Erfolgs der DBAG ein angemessener Zeitraum betrachtet werden.

Das Ergebnis aus der Fondsberatung, unserem zweiten Segment, habe ich bereits erwähnt. Es reduzierte sich erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr von 18 auf 15,4 Millionen Euro.

Die Erträge aus dem DBAG Fund VII stiegen nach einer Neuinvestition und Nachfolgeinvestitionen in das Bestandsportfolio. Außerdem erhöhten sich die Erträge des DBAG Fund VIII, da der Top-Up Fund bei neuen Investitionen dieses Fonds mitinvestierte.

Aber auch die Aufwendungen lagen über dem Vorjahreswert. Das liegt vor allem an dem Ausbau des DBAG-Teams, an höheren Beratungsaufwendungen und einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds.

Es liegt in der Natur unseres Geschäfts, dass in einzelnen Geschäftsjahren die Investitionen überwiegen, in anderen Phasen hingegen die Veräußerungen. Im aktuellen Geschäftsjahr und in den beiden kommenden Jahren wollen wir rund 96 Millionen Euro investieren.

Die geplanten Investitionen sind finanziell gut abgesichert. Dazu tragen einerseits die Finanzmittel und unsere Kreditlinie bei. Andererseits kommen die Mittel aus den erfolgreichen Veräußerungen nach dem Bilanzstichtag hinzu. Hieraus wird uns in den kommenden Monaten ein hoher zweistelliger Millionenbetrag zufließen.

Angesichts der im Jahresverlauf deutlich veränderten Rahmenbedingungen stand die DBAG im vergangenen Geschäftsjahr vor besonderen Herausforderungen. Die Bewältigung dieser Herausforderungen bei gleichzeitiger konsequenter Umsetzung unserer strategischen Initiativen wäre ohne die Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Sie haben mit hohem Einsatz zur Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen.

Meine Vorstandskollegen und ich danken allen unseren Kolleginnen und Kollegen für ihren großartigen Einsatz!

Ich komme nun zu unserem Ausschüttungsvorschlag.

Unsere Dividendenpolitik ist Ihnen vertraut. Wir wollen Sie durch stabile, möglichst steigende Dividenden am Erfolg teilhaben lassen. Das ist auch eines unserer drei finanziellen Ziele.

Wir haben 2016 unsere Dividendenpolitik formuliert. Unseren Aktionären - das sind derzeit rund 16.400 Privatpersonen, zahlreiche Family Offices, Stiftungen sowie viele weitere aktiv und passiv ausgerichtete institutionelle Investoren - konnten wir seither in jedem Jahr eine attraktive Dividendenrendite bieten.

Wir schlagen für das vergangene Geschäftsjahr 80 Cent je Aktie vor. Bezogen auf den Durchschnittskurs des Geschäftsjahres entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,5 Prozent. Das liegt über dem Mittelwert des S-Dax.

Die vorgeschlagene Ausschüttung berücksichtigt den zu erwartenden Mittelzufluss aus beiden Segmenten, den Mittelbedarf für Investitionen, die Sicherung der nachhaltigen Dividendenfähigkeit und das Kapitalmarktumfeld.

Wir weichen damit, wie im Corona-Jahr, aufgrund der besonderen Umstände leider erneut von unserer Dividendenpolitik ab. Wir planen aber, im aktuellen Geschäftsjahr zu dieser zurückzukehren.

So viel zum vergangenen Geschäftsjahr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie ist die Entwicklung im neuen Geschäftsjahr?

Wir können Ihnen über einen sehr guten Start in das neue Geschäftsjahr berichten. Dies in einem weiterhin herausfordernden Kapitalmarktumfeld.

Nachdem zuletzt insbesondere die Erweiterung unseres Beteiligungsportfolios und Unternehmenszäufe im Fokus gestanden hatte, prägten vor allem vier Veräußerungen den Beginn des neuen Geschäftsjahres.

Erstens: Im November 2022 veräußerten wir die Beteiligung an dem Softwareentwickler Cloudflight. Nach einer Haltedauer von gut drei Jahren konnte die DBAG mehr als das Vierfache des eingesetzten Kapitals erzielen.

Zweitens: Mit der Veräußerung der Beteiligung an Heytex, einem Hersteller technischer Textilien, schließen wir den DBAG Fund V erfolgreich ab. Mit einem Rückfluss des 2,6-Fachen des eingesetzten Kapitals gehört der DBAG Fund V zu den erfolgreichsten Fonds seines Jahrgangs.

Drittens: In Italien haben wir mit dem Bauzulieferer Pmflex unsere erste Veräußerung vereinbart. Hierzu werde ich später ins Detail gehen.

Viertens: Im Februar 2023 konnten wir die Veräußerung von BTV Multimedia, einem Ausrüster und Dienstleister in der Breitband-Telekommunikation, vereinbaren. Wir werden hier rund das Dreifache des eingesetzten Kapitals realisieren.

Im ersten Quartal war die operative Entwicklung in unserem Portfolio positiv. Die Ergebnisveränderung war maßgeblich von den Budgets der Portfoliounternehmen für 2023 geprägt. Während die Verschuldung bei vielen Portfoliounternehmen reduziert werden konnte, stieg Sie bei anderen durch fremdfinanzierte Zukäufe an. Dies war zum Beispiel maßgeblich bei Dantherm und netzkontor, der Fall.

Auch die Veränderung der Multiplikatoren lieferte insgesamt einen positiven Wertbeitrag. Auf den ersten Blick ist dies überraschend. Aufgrund der Umstellung der Gewinnschätzungen auf das jeweilige Folgejahr errechnen sich normalerweise niedrigere Multiplikatoren. Aufgrund der starken Erholung der Aktienmärkte ist das in diesem Jahr aber anders. Höhere Kurse kompensierten den Effekt. Außerdem spielen Transaktionseffekte eine Rolle. So führte die Veräußerung von BTV Multimedia zu einem zusätzlichen, ungeplanten Beitrag von rund fünf Millionen Euro zum Konzernergebnis der DBAG im ersten Quartal 2022/2023. Insgesamt ergibt sich ein Brutto-Bewertungs- und Abgangsergebnis von 42,6 Millionen Euro.

Der Nettovermögenswert stieg um rund sieben Prozent an.

In der Fondsberatung haben wir das erwartete Vorsteuerergebnis von 3,5 Millionen Euro erreicht. Dies ist etwas weniger als im ersten Quartal des Vorjahres. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen machten sich unter anderem höhere Kosten für IT bemerkbar.

Wie Sie wissen, kann man bei unserem Geschäftsmodell nicht von einem Quartal auf das ganze Geschäftsjahr schließen. Auf die Aussichten für das verbleibende Geschäftsjahr werde ich noch eingehen.

Der von der Deutschen Börse im Februar gemeldete Aufstieg der DBAG in den S-Dax ist eine Bestätigung unserer positiven Entwicklung. Sie erhöht zudem unsere Sichtbarkeit bei Investoren und in den Medien.

Wir kommen jetzt zur Weiterentwicklung der DBAG mit drei Schwerpunkten. Diese sind

1. unsere Aktivitäten in Italien,
2. unser Team,
3. unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Lassen Sie mich zunächst über die Weiterentwicklung unserer Aktivitäten in Italien berichten. Insgesamt hatten am Stichtag des Berichtsjahres drei der 39 Portfoliounternehmen ihren Sitz in Italien. Bei zwei von ihnen konnte die Beteiligung im Berichtsjahr vollzogen werden.

- Es ist bemerkenswert, wie robust sich der italienische M&A-Markt im Bereich der mittelgroßen Unternehmen mit einem Unternehmenswert von 50 bis 300 Millionen Euro im Kalenderjahr 2022 entwickelt hat. So lag die Anzahl der Transaktionen in diesem Segment auf Vorjahresniveau. Kleinere Transaktionen haben dabei zugenommen. Im Vergleich war in Deutschland die Anzahl der Transaktionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig. Die Gründe hierfür sind Ihnen bekannt:
- Ukrainekrieg
- Inflation,
- Zinswende
- Lieferkettenproblematik.

Der italienische Markt ist sowohl aufgrund seiner Größe als auch seiner Struktur für die DBAG attraktiv: So erreichte das Volumen der Private-Equity-Investitionen in Italien in den vergangenen Jahren rund 60 Prozent des deutschen Marktes. Auch in Italien sind Nachfolgelösungen von Familienunternehmen ein wichtiger Treiber.

Damit haben wir besondere Erfahrungen: Schon immer sind mehr als die Hälfte unserer Transaktionen genau diese Situationen: Unternehmensgründer und Familienunternehmer vertrauen uns ihr Unternehmen an, weil sie in der DBAG den besten Partner zur Weiterentwicklung sehen.

Aus diesen Marktgegebenheiten ergeben sich für die DBAG viele attraktive Beteiligungsmöglichkeiten.

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres konnten wir mit Pmflex bereits die erste Veräußerung eines italienischen Portfoliounternehmens vereinbaren. DBAG und DBAG Fund VII hatten die Mehrheit der Anteile an Pmflex im September 2020 von der Gründerfamilie des Unternehmens übernommen und damit ihr erstes Investment in Italien strukturiert.

Insgesamt wurden vom DBAG Fund VII rund 73 Millionen Euro in Pmflex investiert, davon rund elf Millionen Euro durch die DBAG. Käufer des Unternehmens ist die Hager Group, ein weltweit führendes Familienunternehmen im Bereich elektrotechnischer Installationen. Mit der Veräußerung konnte die DBAG mehr als das Zweifache des eingesetzten Kapitals realisieren.

Die erfolgreiche strategische Weiterentwicklung des Unternehmens war in den vergangenen zwei Jahren geprägt von Marktanteilsgewinnen auf der Basis einer hohen Nachfrage von bestehenden und neuen Kunden.

Die von Pmflex angebotenen vorverdrahteten Rohre verkürzen die Installationsdauer für Elektriker in signifikantem Umfang und bieten so einen Kostenvorteil für Neubau- und Renovierungsprojekte.

So konnte Pmflex die Marktführerschaft in zahlreichen europäischen Märkten ausbauen.

Der Erfolg dieser Transaktion bestätigt unsere strategische Weichenstellung der vergangenen Jahre.

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg ist der Ausbau unseres Teams. Nachdem wir im Herbst 2020 die DBAG Italia gegründet und die ersten Mitarbeiter für diese Tochtergesellschaft eingestellt hatten, haben wir unser Team in Mailand sukzessive um weitere Investmentmanager ergänzt.

Wie bereits gesagt, rechnen wir in der Zukunft mit einer wachsenden Investitionstätigkeit im italienischen Markt. Gerade im nördlichen Italien gibt es viele attraktive Unternehmen in privater Hand, die für weiteres Wachstum externes Kapital benötigen. Wir wollen dort bis zu einem Viertel unseres jeweils aktuellen Fonds investieren.

Wir haben nicht nur unsere Investitionsstrategie verbreitert. Wir haben in den vergangenen Jahren die Organisation kontinuierlich weiterentwickelt.

Lassen Sie mich Ihnen nun über das Wachstum des DBAG-Teams berichten.

2022 ist unser gesamtes Team deutlich gewachsen – von 77 auf 89 Kolleginnen und Kollegen. Dabei stand die Erweiterung unseres Investment Advisory Teams im Vordergrund. Dies ist der Schlüssel für unseren Erfolg.

Es zählt schon längere Zeit zu den größten und vor allem erfahrensten Spezialisten in unserem Markt. Das Team umfasste am Bilanzstichtag 37 Mitglieder und damit 9 Teammitglieder – fast ein Drittel – mehr als noch vor einem Jahr. Angesichts des angespannten Arbeitsmarktes in unserer Branche sind wir damit mehr als zufrieden.

Wir sind uns alle bewusst, dass das operative Team nur dann erfolgreich sein kann, wenn es von der weiteren Organisation die volle Unterstützung erhält. Wir investieren daher auch gezielt in die Weiterentwicklung unserer Corporate Functions. Auch hier stieg die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 52 auf 55 an.

In den vergangenen Jahren haben wir unser Deal-Sourcing weiter professionalisiert, indem wir zum Beispiel das Research-Team erweitert haben.

Wir können junge Hochschulabsolventen ebenso für die DBAG begeistern wie erfahrene Private-Equity-Professionals. Dies ist auch ein Ergebnis der Weiterentwicklung unserer Recruiting-Prozesse.

Wir setzen uns dafür ein, auch mehr Frauen in Führungspositionen zu entwickeln. Mit einer direkten Ansprache auf Veranstaltungen in Universitäten und Hochschulen versuchen wir die besten Studentinnen insbesondere junge Frauen, von der Attraktivität unserer Branche zu überzeugen.

Zudem unterstützen wir die Level20-Initiative zur Förderung von Frauen in der Private-Equity-Branche, mit dem Ziel, den Frauenanteil in Senior-Positionen zu erhöhen. In unserem Investment Advisory Team waren zum 30. September

2022 fünf Frauen tätig, dies entspricht bereits heute einem Anteil von 14 Prozent.

Auch in der Personalentwicklung haben wir in der DBAG ein neues Niveau erreicht. Sie ermöglicht eine bessere individuelle Förderung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dazu drei Beispiele:

Trainingscurriculum: Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen seit dem vergangenen Geschäftsjahr an einem Trainingscurriculum teil, das die Persönlichkeitsentwicklung unserer Belegschaft strukturiert begleitet. Dabei werden mit ausgewählten Trainern und Coaches sowohl Kerninhalte als auch spezifische Lerninhalte vermittelt. Damit gewährleisten wir ein hohes Trainingsniveau sowohl in Deutschland als auch in Italien.

Aktualisierung des Benefits-Portfolios: Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Benefits-Portfolios führte die DBAG die Fitness-Plattform „Qualitrain“ ein. Eine zweite Maßnahme ist das Angebot eines Job-Tickets zur Gratis-Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

Rückkehr aus dem Homeoffice, Schaffung klarer Regelungen für das mobile Arbeiten: Während des vergangenen Geschäftsjahres sind auch staatlich angeordnete Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus ausgelaufen. In diesem Zuge haben wir bestehende Regelungen angepasst, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin das mobile Arbeiten ermöglichen.

All dies dient der Leistungsfähigkeit der DBAG!

Sehr geehrte Damen und Herren,

über unsere Nachhaltigkeitsstrategie hatten wir Ihnen auch in den Vorjahren berichtet. Nachhaltigkeit heißt für uns: langfristige Steigerung des Unternehmenswertes unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien sowie einer guten Corporate Governance.

Unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der DBAG setzen wir kontinuierlich fort.

So haben wir im Berichtsjahr unser Zielsystem im Hinblick auf ESG-Kriterien weiterentwickelt. Für die drei Handlungsfelder haben wir je ein nichtfinanzielles Ziel neu in unser Zielsystem aufgenommen. Es sind dies

- die Reduktion der Treibhausgasemissionen
- die kontinuierliche Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit
- die Vermeidung von Bußgeldern aufgrund von Regelverstößen.

Seit dem aktuellen Geschäftsjahr werden diese Ziele über entsprechende ESG-Steuerungskennzahlen bei der Steuerung der DBAG berücksichtigt und fließen in die Budgetplanungen unserer Portfoliounternehmen ein.

Bei unseren Portfoliounternehmen kommen als weitere nichtfinanzielle Ziele noch Arbeitssicherheit, Geschlechterparität sowie andere unternehmensspezifische Kennzahlen hinzu. Die zu diesen Zielen festgelegten ESG-Steuerungskennzahlen ähneln sich bei der DBAG und ihren Portfoliounternehmen. Sie weichen jedoch in ihren Definitionen im Einzelnen voneinander ab. Sie tragen so den Besonderheiten des Geschäftsmodells der DBAG bzw. ihrer Portfoliounternehmen Rechnung.

In jedem Fall ermitteln wir die ESG-Steuerungskennzahlen nach allgemein gültigen Standards. Wir verwenden dafür Definitionen, wie sie in der kapitalmarktorientierten Nachhaltigkeitsberichterstattung üblich sind.

Es sind erstmals für 2023 ESG-Steuerungskennzahlen in die Budgetplanungen der Portfoliounternehmen eingeflossen. Über die Erkenntnisse hieraus werden wir im nächsten Jahr berichten.

Wo stehen wir aktuell bei der DBAG?

Treibhausgasreduktion

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Emissionen unseres Geschäftsbetriebs auf Basis von Vollzeitäquivalenten kontinuierlich zu senken. Wir ermitteln jährlich die Emissionen gemäß dem international anerkannten Greenhousegas-Protokoll. Um unser Ziel zu erreichen, forcieren wir die Nutzung der Bahn und den Einsatz von Videokonferenzen. Im Berichtsjahr belief sich der CO₂-Ausstoß je Mitarbeiter auf 2,5 Tonnen und lag damit über dem stark von Corona geprägtem Vorjahreswert von 1,7 Tonnen.

Nicht erfasst in unserer Klimabilanz ist unser Engagement im Bereich von Wiederaufforstungsarbeiten im Hessischen Staatswald. Wir finden dieses lokale Projekt sinnvoll und haben beschlossen, uns an der Aufforstung von 6.000 Bäumen zu beteiligen. Wenn diese Bäume in rund 30 Jahren aufgewachsen sind, können dort durch den entsprechenden Zuwachs an Holz rund 45 Tonnen CO₂ jährlich gespeichert werden.

Mitarbeiterzufriedenheit

Wir wollen die Mitarbeiterzufriedenheit kontinuierlich verbessern. Hierfür verwenden wir die Software „TeamEcho“, die bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehrmals im Jahr ein Feedback einholt.

Das arithmetische Mittel aller Umfragewerte im Berichtsjahr lag bei 62 Prozent. Das ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert, der bei 68 Prozent lag. In dem Rückgang könnten sich die besonderen Belastungen des letzten Geschäftsjahres widerspiegeln.

Compliance

Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich jeder Form von Korruption und sonstigen unethischen Geschäftspraktiken. Entsprechend streben wir für jedes Geschäftsjahr einen Zielwert von 0 Euro Bußgeldern aufgrund von Regelverstößen an. Dieses Ziel haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder erreicht.

Schließlich engagieren wir uns auch über die gemeinnützige Stiftung der DBAG. Dessen zentrales Anliegen ist die Förderung gemeinnütziger Zwecke. Über verschiedene Projekte sind wir bestrebt, der DBAG-Stiftung zu mehr Geltung zu verhelfen. Darunter beispielsweise das „Projekt Arche“ in Frankfurt am Main. Hier geht es darum, sozial benachteiligte Kinder stark zu machen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

was sind nun unsere Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus?

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist unverändert von erheblichen Unwägbarkeiten geprägt. Die Stichworte sind hier Lieferengpässe, Energie, Rohstoffe, Inflation, Zinssteigerungen.

Diese Beeinträchtigungen dürften erst nach und nach überwunden werden.

Unsere Unternehmen operieren in attraktiven Märkten und Regionen, was sie weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen macht. Wir betrachten jedes Geschäftsmodell individuell und bewerten die Entwicklungsmöglichkeiten für 2023 sorgfältig. Wir gehen davon aus, dass die Vielfalt der Geschäftsmodelle zu einer teilweisen Kompensation der unterschiedlichen Einflüsse führen wird. Dabei sind Portfoliounternehmen, die etwa in den Bereichen IT-Services und Software tätig sind, weniger stark konjunkturellen Einflüssen ausgesetzt als etwa Geschäftsmodelle mit Industriebezug.

Aus der Prognose errechnet sich für den Nettovermögenswert zum 30. September 2023 eine Steigerung von 13 Prozent.

Unsere Mittelfristplanung sieht in den kommenden drei Jahren Investitionen an der Seite der DBAG-Fonds und in Langfristige Beteiligungen in Höhe von jährlich jeweils rund 96 Millionen Euro vor. Insgesamt planen wir Investitionen in vielversprechende mittelständische Geschäftsmodelle mit Wertsteigerungspotenzial von 290 Millionen Euro.

Lassen Sie mich nun auf die Steuerungskennzahlen eingehen.

In der Vergangenheit haben wir den Nettovermögenswert unserer Private-Equity-Investments als Messgröße für unsere finanziellen Ziele dieses Geschäftsfelds herangezogen.

Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2022/2023 werden wir jedoch die Entwicklung des Geschäftsfeldes auf Basis des Ergebnisses vor Steuern beurteilen. Dieses Ergebnis wird maßgeblich von der Wertsteigerung unserer Portfoliounternehmen bestimmt, die wir quartalsweise durch das Heranziehen von Bewertungsmultiplikatoren börsennotierter Vergleichsunternehmen ermitteln.

Seit dem laufenden Geschäftsjahr verwenden wir als Steuerungskennzahl „die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes der DBAG“, den Nettovermögenswert. Diese ergibt sich aus dem Vermögen abzüglich sämtlicher Verbindlichkeiten.

Unsere Ziele für die Steigerung des Nettovermögenswertes sind für den Drei-Jahres-Zeitraum noch etwas ambitionierter als in der Vergangenheit.

Dabei spielt auch der Basiseffekt einer niedrigeren Ausgangsbasis eine Rolle. Das Wachstum in den Jahren 2015 und 2022 lag bei neun Prozent jährlich. Mittelfristig wollen wir den Nettovermögenswert jährlich im Durchschnitt zwischen 14 und 18 Prozent steigern.

Nachdem das Ergebnis im Geschäftsfeld Fondsberatung im Vorjahr einen großen Sprung gemacht hatte, entwickelte es sich im Berichtsjahr erwartungsgemäß auf niedrigerem Niveau weiter. Der schon beschriebene Ausbau des Teams ist unsere Investition in die Zukunft. Bei im Wesentlichen unveränderten Erträgen und leicht höheren Kosten wird das Ergebnis aus der Fondsberatung im aktuellen Geschäftsjahr deshalb leicht unter Vorjahresniveau liegen.

Unser verwaltetes oder beratenes Vermögen steigt jeweils deutlich mit dem Start der Investitionsperiode neuer Fonds an und geht anschließend durch Veräußerungen nach und nach zurück. Der Start eines Nachfolgefonds führt dann wieder zu einem Anstieg.

Zusammenfassend sind wir trotz vieler Unwägbarkeiten weiterhin zuversichtlich, was die mittelfristige Zukunft unserer Gesellschaft angeht.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Hauptversammlung. Vielen Dank für Ihr Vertrauen, dass Sie mir und meinem Team entgegengebracht haben.

Ich wünsche Ihnen alles Gute!